

Bundesrat hat Bodluf 2020 sistiert – Gesamt-Luftverteidigung gefragt

Überraschend hat der neue Verteidigungsminister **Guy Parmelin** angeordnet, das Projekt Bodluf 2020 zur Erneuerung der veralteten, bodengestützten Luftabwehr – vorläufig zu sistieren. Das VBS begründet den am 22. März bekannt gegebenen Entscheid damit, dass zuerst eine vollständige Übersicht über die gesamte Luftverteidigung vorliegen soll. Dazu gehöre der Grundlagenbericht zur Evaluation und Beschaffung eines **neuen Kampfflugzeuges**, den eine Expertengruppe erstellen wird.

Mit dem Projekt «Bodengestützte Luftverteidigung 2020» (Bodluf 2020) – will die Armee die veralteten Fliegerabwehrsysteme Rapier, Stinger und die 35-Millimeter-Kanonen-Flab ersetzen. Dazu ist vorgesehen, drei Teilsysteme zu beschaffen: Mit erster Priorität ein System mittlerer Reichweite und ein taktisches Zentrum, zu einem späteren Zeitpunkt ein System kurzer Reichweite. Aus der Longlist für Bodluf 2020 wurde nach Auswertung der Grundlagen eine reduzierte Kandidatenliste für ein Raketen-System mittlerer Reichweite mit den Firmen **Diehl BGT** (Deutschland), **MBDA UK** (Grossbritannien) sowie **Rafael** (Israel) verabschiedet.

Am 1. September 2015 gab das VBS noch bekannt, dass die Firma **Thales Suisse SA** als Generalunternehmerin für das Projekt Bodluf 2020 ausgewählt wurde. Die Firma erhielt damit den Auftrag, zusammen mit der **Arma-suisse** die Evaluation und Verifikation der Systeme durchzuführen und eine baldmögliche Beschaffungsreife zu erreichen. Vorgesehen war, das Bodluf-System mittlerer Reichweite mit dem Rüstungsprogramm 2017 dem Parlament vorzulegen.

Laut einem Bericht der «Zentralschweiz am Sonntag» vom 14. Februar wurden für das Beschaffungsprojekt «mittlere Reichweite» die Lenk Waffen **CAMM-ER** des europäischen Konsortiums MBDA und die **IRIS-T** des deutschen Herstellers Diehl ausgewählt. Zu dieser «Variante Zwilling» mit zwei verschiedenen Raketen-Systemen kam es laut Recherchen der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens, weil weder die IRIS-T noch die CAMM-ER die Anforderungen der Ausschreibung erfüllten. Bei der infrarot-gelenkten IRIS-T wurden Defizite bei der Allwettertauglichkeit kritisiert und die radargesteuerte CAMM-ER könne Ziele nur

bis in 20 statt der in der Ausschreibung geforderten 35 Kilometer Distanz bekämpfen. In Kombination erfüllten die beiden Systeme den Anforderungskatalog jedoch vollumfänglich. Allerdings wurde nach den Medienberichten von Parlamentariern Kritik an diesem Vorgehen laut, da die «Zwillings-Lösung» wohl höhere Kosten verursachen würde. Hinterfragt wurde auch die Absicht, Teilsysteme (Raketen, Radar, taktisches Zentrum) verschiedener Hersteller in ein neues Gesamtsystem mit entsprechenden technologischen und **finanziellen Risiken** zu integrieren. Für die erste Etappe der Erneuerung der Fliegerabwehr hatte das VBS einen Kreditrahmen von rund **einer Milliarde Franken** vorgesehen.

Auch wenn der vom Bundesrat nun verfügte Marschhalt unter den gegebenen Umständen sinnvoll scheint, ist die Tatsache, dass einmal mehr vertrauliche Dokumente und Daten an die Öffentlichkeit gelangten, sehr bedenklich. Die Lehren aus dem Gripen-Debakel scheinen leider noch nicht überall gezogen worden zu sein.

Eugen Bürgler

www.vbs.admin.ch

FMA

Fliegermuseum startet Saison 2016

Das Fliegermuseum Altenrhein plant in der Saison 2016 Mitgliederflüge mit seinen historischen Hunter- und Vampire-Jets ab den traditionellen Standorten **Ambri** (21. bis 24. Juni sowie 4. bis 7. Oktober) und **St. Stephan** (24. bis 27. August) durchzuführen. Noch sei allerdings nicht klar, ob die Bauarbeiten für die neue Eishockey-Halle in Ambri Jet-Operationen in der Leventina verhindern würden, wie das Fliegermuseum mitteilte. In diesem Fall würde **Emmen** als Ausweichplatz zum Zuge kommen. Jeden Monat wird es zudem PC-7-Mitgliederflugtage geben. Die Saison startet mit einer Teilnahme an den «**Arbon Classics**» am 7. und 8. Mai. Ein weiterer Höhepunkt verspricht das «**Zigermeet**» in **Mollis** (5./6. August) zu werden.

Im Januar 2016 ist die Baubewilligung für den **Auditorium- und Eventhangar** des Fliegermuseums Altenrhein eingetroffen. Vor dem Baustart gelte es jetzt, die Planung zu vervollständigen, die Finanzierung sicherzustellen und das Projekt nochmals der Generalversammlung vorzulegen, wie das Fliegermuseum festhielt. *eb*



Foto Kürzi Avionics

Sie nutzen die Gelegenheit für Business-Kontakte (von links nach rechts): Ralf Kürzi und Robert Zehnder, beide Kuerzi Avionics; Samuel Rohner, APM Technica; Walter Eschenmoser, Baader Consulting; Veronica Crock und Eric Basinger, Economic Development Corporation Alabama; Thomas Schwarz, Gunnar; Roland Hengartner Swiss Aerospace Cluster & Aerolite und Stefan Imbach, Imbach & Cie.

Gäste aus Alabama bei Kuerzi in Lommis

Am 17. März hat in Lommis ein Wirtschaftsförderung-Treffen stattgefunden. **Swiss Aerospace Cluster**, repräsentiert durch **Roland Hengartner** von der Firma Aerolite, begrüßte die hochrangige Delegation aus Alabama, USA. Gastgeber war die Firma Kuerzi Avionics. Vertreter der interessierten Gastfirmen APM Technica, Imbach & Cie und Gunnar nahmen am Anlass teil. **Walter Eschenmoser** von Baader Consulting hatte das Treffen zusammen mit der Economic Development

Corporation von Südost- und Nordost-Alabama aufgegleist. Das Ziel des Treffens, Alabama als Zentrum für Luftfahrtunternehmen bekannt zu machen und die Entwicklungsmöglichkeiten für Schweizer Firmen aufzuzeigen, wurde vollumfänglich erreicht. Kuerzi-Produktionsleiter **Andreas Eggenberger** informierte über die Herstellung neuer Komponenten, die vorwiegend in Ambulanz-Flugzeugen zum Einsatz kommen. *pd*

www.swiss-aerospace-cluster.ch